

29/7 1914

Die Verteuerung der Lebensmittel.

Auf dem Naschmarkt.

Die gestrigen Vorgänge auf den Lebensmittelmärkten hatten einerseits den Bürgermeister veranlaßt, sich in einem Aufruf an das Publikum zu wenden, nicht durch vorläufig ganz unmotivierete Anschaffung von Vorräten selbst die Preise in die Höhe zu treiben, andererseits wurden an die Marktämter Weisungen hinausgegeben, gegen willkürliche, durch die Marktlage nicht begründete Preissteigerungen seitens der Lebensmittelhändler, insbesondere der zu Markt fahrenden Bauern, einzuschreiten. Beide Maßregeln haben sich als wirksam erwiesen, so daß die Preise einzelner Waren gegen gestern zurückgegangen sind. So dürfte zum Beispiel heute die Butte Kartoffeln (15 bis 17 Kilogramm), für die gestern und auch heute in den ersten Marktstunden mit Kr. 4.80 bis 6.— verlangt wurden, auf Einschreiten der Marktkommissäre nicht teurer als Kr. 3.60 verkauft werden; immerhin stellten sich die Detailpreise immer noch auf 30 bis 34 Heller per Kilogramm. Für Mehl, das anfangs auf 60 Heller gestiegen war (früher 48 bis 50 Heller) wurde der Preis vom Marktamt mit 52 Heller fixiert. Zucker blieb bei 84 bis 86 Heller unverändert, ebenso ist in Hülsenfrüchten keine Steigerung zu verzeichnen. Auch die Fleischpreise haben seit gestern im allgemeinen keine Veränderung erfahren, doch ist die Großschlachtereie, die allerdings bisher niedrigere Preise notierte um 15 bis 20 Heller hinausgegangen. Die Intervention der Marktkommissäre wurde nicht immer ohne Widerspruch hingenommen, es bildeten sich erregte Gruppen, doch gelang es mit Hilfe der Polizei, welche die Marktbehörden verständnisvoll unterstützte, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Erzesse gegen die Ottakringer Marktleute.

Heute vormittags kam es auf dem Großmarkte in Ottakring infolge der enormen Preissteigerung der Lebensmittel zu turbulenten Szenen seitens des einkaufenden Publikums gegen die Marktleute. Die Preise für Viktualien, Eßwaren, Obst und dergleichen waren um 50 bis 60 Prozent hinaufgesetzt worden. Die Stimmung der Tausende von Marktbesuchern war eine derart erbitterte, daß plötzlich die Menge über die Stände herfiel, die Grünwaren, Obst und dergleichen zu Boden warf, mit den Füßen trat und viele der Marktleute tätlich mißhandelte. Gegenüber der großen Menge von Marktbesuchern war die Polizei anfangs machtlos und auch der Marktkommissär Steinle war den Erzesen der erbitterten Menge gegenüber hilflos. Die Polizei, die bald Suffurs erhalten hatte, bemühte sich, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, doch dauerte dies bei der großen Zahl der erbitterten Menge recht lange Zeit. Der Marktplatz bietet das Bild furchtbarer Verwüstung. Die Hauptursache der Erregung bestand auch darin, daß auf dem ganzen Markt nicht eine Kartoffel anzutreiben war. Erst als ein Wagen mit zahlreichen Säcken Kartoffel requiriert wurde, beruhigte sich einigermassen die Menge.